

Der Croagh Patrick gilt in Irland als heiliger Berg. Im County Mayo ragt er weit sichtbar rund 760 Meter aus dem Vorland zur Westküste auf und ist Jahr für Jahr Anlaufpunkt für zigtausende Wallfahrer, die anreisen, um den Gipfel zu Ehren des heiligen St. Patrick zu erklimmen. Sportliches Pilgern sozusagen.



Croagh Patrick, Blick von Kilmeena im County Mayo aus. Auf dem Gipfel ist die Kapelle, das Ziel der Pilger und profaner Wanderer. *(Foto Mal B, CC BY-ND 2.0)*

Die Legende um den heiligen St. Patrick

Der Legende nach soll der heilige Patrick im Jahr 441 auf den Gipfel gestiegen sein und dort 40 Tage - von Aschermittwoch bis Ostern - gefastet und gebetet haben. Es heißt, dabei habe er eine Glocke den Berg hinunterrollen lassen, um alle Schlangen von der irischen Insel zu vertreiben.

Zugegeben: Das durch die Legende transportierte Bild mutet etwas merkwürdig an, die enorme religiöse Bedeutung ist jedoch bis heute ungebrochen. Denn Jahr für Jahr pilgern bis zu 25.000 Gläubige am letzten Sonntag im Juli – teils barfuß, teils auf Knien rutschend – den Berg hinauf, um eine kleine, 1905 geweihte Kapelle auf dem Gipfel von Croagh Patrick aufzusuchen. Endpunkt einer Tour, die gerade bei hochsommerlichen Temperaturen sehr beschwerlich ist.

Dreiteilige Pilgerreise



Blick zurück auf den Pilgerpfad des Croagh Patrick. Sportliche Pilger auf den Spuren von St. Patrick. *(Foto Rachel Miles, CC BY-SA 2.0)*

Der Croagh Patrick ist Teil einer dreiteiligen Pilgerreise, zu der weiterhin der Felshaufen „Leacht Benain“ sowie Roilig Mhuire, der sogenannte „Friedhof der Jungfrauen“, gehören. Nicht nur für Pilger, sondern auch für nicht religiös motivierte Touristen ist der Aufstieg auf den Gipfel interessant. Denn wer den steilen Aufstieg auf sich nimmt und es bis oben

schaft, wird mit einem wirklich atemberaubenden Blick auf das Umland und die Atlantikküste mit den zahlreichen Inseln der Clew Bay belohnt.



Der Blick vom Heiligen Berg in Richtung Clew Bay. *(Foto Mal B, CC BY-SA 2.0)*

In der Nähe des Berges gibt es ein Besucherzentrum, das man mit dem PKW, aber auch mit Bussen ansteuern kann. Hier gibt es neben allerlei Infomaterial auch etwas zu essen und zu trinken, als Stärkung für den gut zweistündigen Aufstieg. Wenn man in der Nähe übernachten möchte, bietet sich die rund 10 Kilometer entfernte Stadt Westport mit ihren zahlreichen Unterkünften an.

Lesen Sie auch: Kap Kolka: Das (un-)heimliche Highlight Lettlands

sh